

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (1997)
Heft: 4

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AKZENTE

Man weiss natürlich,
dass das Alter zum Leben gehört 5

Gertrud Schmidt – s' Gegi 9

Otto Stich
als Freiwilliger beim Besuchsdienst 11

50 Jahre AHV 12

Die Zukunft unserer AHV 14

REGIONALTEIL

Dienstleistungen,
Veranstaltungen und
Kursangebote in Ihrer Region R1

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag und Inserate
Pro Senectute, Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel
Telefon 061-272 30 71

Redaktion
Werner Ryser, Sabine Währen.
Regionalteil: siehe Impressum Regionalseiten.

Erscheinungsweise
Vierteljährlich,
jeweils März, Juni, September und Dezember.

Abonnement
Akzént kann abonniert werden für Fr. 19.– pro Jahr
durch Einzahlung auf das Postcheckkonto
40-15962-7 an Pro Senectute, Zeitschrift Akzént,
4010 Basel

Titelbild: Gertrud Schmidt

Fotografien: Vera Isler

Herstellung: Druckerei Plüss AG, 4143 Dornach

Papier: Primaset weiss chlorfrei 100 gm²

Auflage: 7500 Exemplare

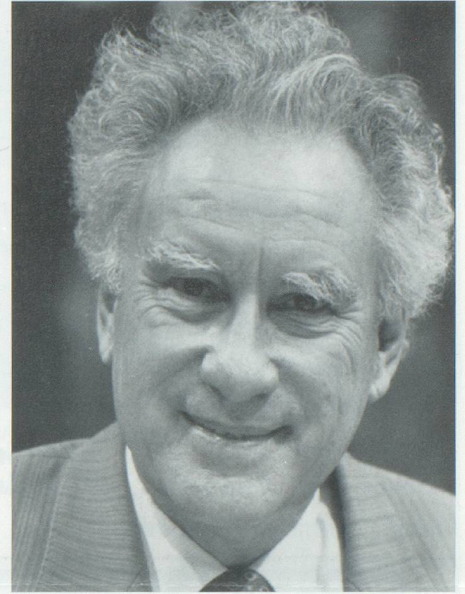
Akzént

Die Regionalzeitung der Pro Senectute

Editorial

D AHV und Baasel

Am 6. Juli 1947 isch d AHV nit nummen in dr ganze Schwyz mit ere grosse Meerhait aagnoo worde; au die baide Baasel hänn mächtig zuegstimmt: Baaselstadt mit 34378 Joo geege 4471 Nai, Baaselland mit 22053 geege 2542. Fir dr Stadtkanton isch das Thema nit eppis Neys gsi. Scho ane 1926 isch e kantonaali Altersfirsoorg in s Lääbe gruefe worde (mit Byyhilfe fir Bedaagti in änge finanzielle Verheltnis), und ane 1930 hänn d Baasler sogaar en obligatorischi kantonaali Altersversicherig beschlosse, wo 1930 in Graft drätten isch. Die het sälli Zyt drozt iire glaine Ränten und Byydrääg fir e sozial Pionierwärgg gulte. Speeter isch si vo dr Entwigglig (aidg. AHV, Pensionskasse) iiberholt und 1968 in en Uuslaufobjägg verwandelt worde.



Im Abstimmigskampf hänn sich z Baasel alli politische Greft fir s Joo yygsetzt – mit Uusnaam vo de Liberaale, wo ganz gnapp d Nai-Paroole beschlosse hänn. Das het si in e scharfe Geegesatz zue de Freysinnige brocht, wo sälli Zyt z Baasel Radikaldemokrate ghaisen und en eender furtschrittligi Aagstellte-Politik bedriibe hänn.

Soo het denn die liberaali «Baasler Noorichte» scho am 4. Juli gwarnt, d Finanzierig vo dr AHV syyg nit gsicheret und s blyyb jo kai Gäld mee fir anderi Sozialwärgg iibrig. Und am Daag noo dr Abstimmig het men im Lokaaldail kenne lääse, s Joo syyg halt uff die kompletti Vertrauenssäaligkait geegeniiber dr Finanzgraft vom Staat zruggzfiere. Ganz anderscht het s in dr freysinnige «National-Zytig» deent. Doo isch gstande, s Verspräche «Freyhait vo Noot uus finschtere Griegsdääg» syyg yyghalte worde. S Volgg haig uff e Gsinnigs- und doodrmit e Lääbesfroog vom aidgenessische Bund e positivi Antwort gää, das syyg e glaari und aidytigi Willenskundgääbig fir die wyteri soziaali Entwigglig. Die – sälbetsmool no – freysinnigi «National Zytig» het sogaar de Linggsparteye SP und PdA e Komplimänt fir iiren Ysatz fir d AHV gspändet.

Baasel, wo kai ainzig Abstimmiglokal abgläänt het, het syym Ruef als soziaali Stadt alli Eer gmacht.

Carl Miville-Seiler